

Offener Brief an den baden-württembergischen Landtag und die Stadt Korntal-Münchingen

August 2010

Sehr geehrte Landtagsabgeordnete,
Sehr geehrter Herr Landtagspräsident Straub,
Sehr geehrter Herr Bürgermeister der Stadt Korntal-Münchingen, Dr. Joachim Wolf,
sehr geehrte Gemeinderäte der Stadt Korntal-Münchingen,
sehr geehrter Mitglieder der Brüdergemeinde Korntal,
sehr geehrte Vorstandsmitglieder der Deutsch Israelischen Gesellschaft Stuttgart und Mittlerer Neckar

Sie tragen mit Ihren Spenden und sonstiger Unterstützung zum Aufforstungsprojekt des Mishmar Ha Negev Waldes bei, der auch „Wald der Botschafter“ genannt wird und der vom Jewish National Fund im Negev gepflanzt wird. Die beiden Bereiche, für die Sie konkret spenden, tragen daher die Namen Baden-Württemberg-Wald und Korntal-Münchingen Wald. Sie sollen ein Symbol für die deutsch-israelische Freundschaft sein.

In den vergangenen Jahren haben wir Sie bereits darauf aufmerksam gemacht, dass das Land, auf dem dieser Wald gepflanzt wird, nach internationalem Recht der Abu-Sukut-Großfamilie vom Stamm der Tiayaha gehört, die von dort im Jahr 1948 vertrieben wurde. Die ehemaligen Bewohner leben heute entweder im Ausland oder in der Planstadt Rahat, wo Infrastruktur und Lebensstandard den alleruntersten Stufen des israelischen Sozialindexes entspricht. Bereits im Jahr 1948 hat die UNO mit ihrer Resolution Nr. 194 das Rückkehrrecht dieser Palästinenser auf ihr Land bekräftigt. Diese Rückkehr soll jedoch mit dem „Wald der Botschafter“ verhindert werden.

Nun wenden wir uns erneut an Sie, denn der Jewish National Fund will den „Wald der Botschafter“ ausdehnen und damit weiteren Palästinensern die Existenzgrundlage entziehen. **Am 27. Juli 2010 zerstörte die israelische Armee im nahe gelegenen Gebiet von Al-Arakib 40 Häuser und machte damit etwa 300 Palästinenser obdachlos. Dies geschah, obwohl der Prozess, den die Palästinenser vor israelischen Gerichten um ihr Land in Al-Arakib führen, noch nicht abgeschlossen ist. Das Gebiet von Al-Arakib soll dem Aufforstungsprojekt „Wald der Botschafter“ im Lahav-Gebiet zugeschlagen werden.** Siehe dazu auch den Bericht der BBC „Israel police raze „illegal“ Bedouin village in Negev“ vom 27. Juli 2010 (www.bbc.co.uk/news/world-middle-east-10777040)

Gerade die Geschichte von Al-Arakib zeigt jedoch deutlich, wie sehr das Vorgehen der israelischen Regierung und des Jewish National Fund den Menschenrechten widerspricht. Eigentlich hatte die israelische Regierung das Recht der dortigen Bevölkerung an ihrem Land bereits anerkannt, denn im Jahr 1949 wurde dort ein Wahllokal errichtet. Auch einen von der israelischen Regierung anerkannten Gerichtssitz gab es dort. Doch im Jahr 1951 zwang die israelische Regierung die Bewohner von Al-Arakib zur Umsiedlung unter dem Vorwand, das Land würde für eine militärische Übung gebraucht. Den Bewohnern wurde die baldige Rückkehr versprochen, sie werden jedoch seither an eben dieser Rückkehr von den israelischen Behörden gehindert. Im Jahr 1953 erließ die israelische Regierung dann ein Landgesetz, das so genannte „unbewohnte Territorien“ in den Besitz des Staates überführte. Dies geschah auch dem Land von Al-Arakib. Seither kämpfen die Bewohner von Al-Arakib vor Gericht und mit den Mitteln des zivilen Widerstands für ihr Land.

Angesichts der massiven Menschenrechtsverletzungen fordern wir Sie auf, die Unterstützung des Jewish National Fund sofort zu stoppen und sich für die Rückkehr der Palästinenser auf ihr Land einzusetzen. Nur so entsteht die Grundlage für ein gleichberechtigtes und friedliches Zusammenleben aller Bürger dieses Landes.

Wir erwarten Ihre Antwort und grüßen Sie freundlich,
Palästinakomitee Stuttgart, c/o M. Kunkel, Rosengartenstr. 80, 70184 Stuttgart

Unterstützer: Flüchtlingskinder im Libanon e. V., Palästinensische Gemeinde Deutschland e. V.,
Palästinensische Gemeinde in Stuttgart e. V.

Israel police raze „illegal“ Bedouin village in Negev

Police arrived at dawn and destroyed 30 to 40 makeshift homes. Around 300 Bedouins living in Israel's Negev desert have been made homeless after police raided their village and razed their homes. Israeli activists said 1,500 police arrived in Al-Arakib village at dawn. They destroyed 30 to 40 makeshift homes and uprooted hundreds of olive trees belonging to the villagers, they said...

Vollständiger Artikel und Video auf BBC Online > www.bbc.co.uk/news/world-middle-east-10777040



27. Juli 2010: Die Zerstörung von Al-Arakib
Nuri al Okbi, Vorsitzender der Vereinigung
der Unterstützung und Verteidigung der Rechte der Beduinen in Israel, sitzt neben den Trümmern